

Call for Papers

Österreichische Jugendforschungstagung 2022 – Jugend in Zeiten von Krisen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne möchten wir Ihnen in der Anlage den *Call for Papers* für die **Österreichische Jugendforschungstagung 2022** zukommen lassen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie einen Beitrag einreichen und im kommenden Jahr an der Tagung teilnehmen. **Einreichungen sind erbeten bis zum 16. Januar 2022.** Die Tagung findet vom **5. bis 7. Mai 2022** als Präsenztagung an der **Universität Innsbruck** statt.

Die Tagung wird sich aus gegebenem Anlass unter dem Titel „**Jugend in Zeiten von Krisen**“ mit Fragen der jugendlichen Handlungsfähigkeit in Zeiten von gesellschaftlichen und ökologischen Krisen, der Bedeutung von Jugend als „Motor“ von gesellschaftlichem Wandel, der Bewältigung von individuellen Herausforderungen und Krisen in der Lebensphase Jugend sowie mit (sozial-)pädagogischen Möglichkeiten zur Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen befassen.

Neben interessanten wissenschaftlichen Beiträgen und Beschreibungen von Praxisprojekten sind auch Beiträge von Jugendlichen und jungen Erwachsenen geplant. Mit der Tagung sollen ein nachhaltiger Dialog zwischen Forschung, Jugendlichen, Praxis und Jugendpolitik unterstützt und gemeinsame Perspektiven für die Jugendforschung entwickelt werden.

Die Tagung ist in der österreichischen Jugendforschung sowie in der Praxis der Jugendarbeit und Jugendhilfe breit abgestützt. Sie wird organisiert vom Forschungszentrum „Bildung, Generation, Lebenslauf“ und vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck gemeinsam mit dem „Österreichischen Netzwerk Jugendforschung“.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie im Call for Papers im Anhang sowie auf der Tagungswebsite:

<https://www.uibk.ac.at/congress/jugendforschungstagung-oesterreich/>

Es würde uns sehr freuen, Sie nächstes Jahr in Innsbruck begrüßen zu dürfen.

Das Programmkomitee

Univ.-Prof. Dr. Alfred Berger, Universität Innsbruck, **Univ.-Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Birgit Bütow**, Universität Salzburg, **Karl Ceplak**, Landesjugendreferent Wien, Vertreter der LandsjugendreferentInnen Österreichs, **Mag^a. Christina Engel-Unterberger**, Fachhochschule St. Pölten Department Soziales, **Univ.-Prof. Dr. Burkhard Gniewosz**, Universität Salzburg, **Dr. Horst Hackauf**, Universität Innsbruck, **Mag^a. Daniela Kern-Stoiber, MSc**, Geschäftsführerin Bundesweites Netzwerk offene Jugendarbeit bOJA, **Drⁱⁿ. Bernadette Müller Kmet**, Universität Innsbruck, **Prof. Dr. Martin Lu Kolbinger**, Fachhochschule Salzburg, **Dr. Richard Krisch**, Verein Wiener Jugendzentren, **Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Karin Lauermann**, Direktorin Bundesinstitut für Sozialpädagogik, Baden, **Mag^a. Maria Lettner**, Büro der Bundesjugendvertretung, **Dr. Hubert Löffler**, Geschäftsführer des Dachverbands österreichischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, **Mag. Aleksandar Prvulovic**, Geschäftsführer Österreichische Jugendinfos, **Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Gudrun Quenzel**, Pädagogische Hochschule Vorarlberg, **Drⁱⁿ. Reingard Spannring**, Universität Innsbruck, **Univ.-Prof. Dr. Stephan Sting**, Universität Klagenfurt, **Guido Thaler, MA.**, Universität Innsbruck, **Univ.-Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Natalia Wächter**, Universität Graz